

Der „Santos“ macht daraus aufmerksam, daß sich jedoch in der geistigen Erziehung noch nicht schließen werden könnte. Es wurde herausgehoben, daß die Frauen die geistige Fortbildung zum Studium besitzen, sei erwiesen; die Entscheidung, ob ihnen auch die körperliche Fortbildung zum Studium zu eigen sei, müsse den Eltern überlassen bleiben. Gegenüber der unbegründeten Furcht, daß die Frauen dann den Männern eine empfindliche Konkurrenz bereiten würden, sei darauf hingewiesen, daß sich beispielsweise unter 7219 Medizinstudenten aller deutschen Universitäten (1906) nur 4% Frauen befunden hätten. Die Mehrzahl der die Berliner Universität besuchenden Hörerinnen gebe als Zweck des Studiums die weitere Fortbildung an und ein großer Teil schreibe überhaupt aus, wenn der Richtige kommt, sie also heiraten. Die Furcht vor der Konkurrenz gebe niemand das Recht, dem weiblichen Geschlechte das Universitätsstudium zu verschließen.

SS Dresden, 15. März. Im Dresdner Stadtmuseum befindet sich eine aus dem 17. Jahrhundert herührende Altarblattgruppe, „Sünde, Tod und Teufel“ darstellend. In voriger Woche ist der besonders fein gearbeitete Kopf des Teufels von dem Bildwerk abgedrohnt und entwendet worden. Der Rat zu Dresden hat auf die Entdeckung des Diebes eine Belohnung von 50 Mark ausgesetzt. — Ein angeblicher Inhaber eines Patentbüros, auf den jetzt die Dresdner Kriminalpolizei schaut, hat hier zahlreichen Mädchen die Heirat versprochen und sie dann um bedeutende Summen angeholt. — Die Dresdner Handelskammer beschloß heute, dem Verein für öffentliche Rechtsauskunft beizutreten und zu bestimmen, daß im allgemeinen den Angestellten die Hälfte der Sonn- und Festtage im Jahre völlig freigegeben wird.

SS Dresden. Ein Sohn unserer Stadt, Kapellmeister Grohmann am Stadtttheater zu Bern, wurde am Donnerstag mittag während der Probe vom Schlag getroffen und war sofort tot. Grohmann erhielt seine Ausbildung am Konservatorium in Leipzig.

Königstein. Ein räuberischer Überfall wurde von einem unbekannten 17—18 Jahre alten Menschen auf den Posthilfsboten Ernst Friedrich Oskar Büchner verübt. Büchner befand sich auf seinem Dienstweg vom Villenstein nach dem fröhlichen Dorferteil, dem jetzigen Postthausen Sellitz, als er unerwartet im Walde von dem Unhold an der Kehle gepackt wurde. Es entstand ein heftiges gegenseitiges Ringen, wobei es glücklicherweise Sieger blieb. Der freche Angreifer erreichte seinen Gegen nicht, sondern erhielt als Denkmal etliche tüchtige Schläge durch Dr. Biegenhainer. Nach dem gegebenen Signale wird man hoffentlich denselben bald habhaft werden.

SS Dresden. Wie bereits in der gestrigen Nummer angezeigt, wird am Sonntag, abends 1/8 Uhr, im „Waldschlößchen“ ein kirchlicher Familienabend stattfinden, bei welchem unter Anderem ein Singspiel zu Paul Gerhardts Ehren zum Vortrag gebracht werden wird. Ein zahlreicher Besuch dieser Veranstaltung ist im Interesse der Gemeinde sehr zu wünschen.

Großenhain, 15. März. Herrn Oberlehrer Gräfische hier wurde anlässlich seines Übertritts in den wohlverdienten Ruhestand von Sr. Majestät dem Könige das Verdienstkreuz verliehen und dieses heute vormittag von Herrn Bürgermeister Höhne namens der Bezirksschulinspektion in der Aula der Bürgerschule in feierlicher Weise überreicht.

Oschätz. In unserer Stadt wird ein Wachzählerstab errichtet. Der Leiter desselben ist der bisherige Inspektor der Dresdner Wach- und Schließgesellschaft und Inhaber des gleichen Institutes in Riesa, Herr Straßberger.

SS Döbeln, 16. März. Vom Schlossergesellen zum Oberst hat es der Sohn des hiesigen Spinnmeisters Astorff gehabt. Nachdem er hier seine Lehrzeit beendet und auch bei der Infanterie gebürtig war, wanderte er aus und meldete sich in Pergo freiwillig zur Kavallerie. Nachdem sein Aufenthalt lange unbekannt gewesen ist, kam jetzt die von mehreren Seiten bestätigte Nachricht, daß er Oberst der Russen (russische Reiterei) ist.

SS Döbeln, 15. März. Der Kirchenvorstand zu Großwilsdorf hat gestern nach eingehender Aussprache den Neubau der dortigen Kirche beschlossen. Die Kosten sind auf reichlich 60000 Mk. veranschlagt.

SS Dresden. Verband Sachsischer Gewerbeschulmänner, Bezirksvorstand der Kreishauptmannschaft Dresden. Der erste Teil der Versammlung vom 18. ds. Mr. konnte, dank der Mühligkeit des Vorsitzenden, des Herrn Dirigenten Schars, durch eine Belehrung der neuen königl. Kunstgewerbeschule ausgefüllt werden. Die Führung hatte Herr Sanitätsinspektor Krämer übernommen. Erstaunliche Sachkenntnis und — bei größter Niederschwürdigkeit — höchst instructive Vortragweise zeichneten sie aus. Der Vorsitzende konnte dem Herrn Führer lediglich Dank der versammelten Damen und Herren aussprechen. Über das Geschehne selbst wird die „Gewerbeschau“ später berichten. — Der 2. Teil der Versammlung brachte Versprechungen und Empfehlungen des Formular- und Musterhefts für Fortbildungsschulen von Oberlehrer H. Ritsche und des Linierapparates von Hoy, ferner die Mitteilung, daß die ernste Werbung des Verbandes-Vorstandes infolge bereits Erfolg gehabt hat, als der Stadtrat von Riesa sowie die Gewerbevereine von Dresden, Bautzen und Grimma ihren Beitritt zum Verband erklärt und der Stadtrat zu Dresden ihn in Aussicht gestellt hat.

SS Dresden, 15. März. Der Rat der Stadt Dresden hatte nach dem Vorschlage des Stadtschulrats Dr. von beschlossen, das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts zu ersuchen, ein staatliches Mädchengymnasium für das ganze Land Sachsen zu errichten, wenn nötig, mit städtischer Unterstützung und außerdem von Ostern d. J. ab versuchsweise in die Kreuzschule, das Bettina-Gymnasium, die Dreikönigsschule und das Albert-Georgs-Gymnasium Mädchen in die Klassen von Unterricht ab aufzunehmen, soweit in diesen Platz vorhanden ist, unter den gleichen Bedingungen wie die Knaben aufgenommen. Zu diesem Staatsbeschluss ist die Zustimmung des Stadtschulrates-Kollegiums erforderlich, das

werden könnte. Es wurde herausgehoben, daß die Frauen die geistige Fortbildung zum Studium besitzen, sei erwiesen;

Dr. Fischer, Kantor.

In der großen Reihe der Namen, deren Urheber sich um die Kunst des modernen deutschen Orgelspiels verdient gemacht haben, stehen unzweifelhaft Sterkel und Rheinberger oben. Aber von beiden ist, in welche Ausform des Orgelspiels es auch sei, ein Künstler, das will sagen: ein sprühendes Phantast und hohem Geisteslage, mit einem warmen und gesittlichen Herzen und mit ausgeprägtem Sinn für sorgfältigen, reinen, vollendetem Satz. Werkel, der ältere von beiden Meistern, in dem hier in Frage kommenden ersten Satz seiner D-Moll-Sonate bietet, ist inhaltlich und formell gediegen, Musik, die zu erfreuen und zu erheben im Stande ist. Die darin verwendeten motivischen Mittel sind einfach, man möchte fast sagen unscheinbar. Das Leben, was darin pulsirt, ist kein Wühlen, Toben und Rasen nach Art der Neustragosen Guilmant und Widor, wohl aber ein gesundes, frisches Leben in anmutiger, leichtbeweglicher, dabei sittlich würdiger Gestalt, deutscher Orgellang, von dochthohem Geiste durchwelt. Das Andante in A-Dur zählt zu den klänglichsten und daher bekanntesten Sätzen Rheinbergers. „Woben und doch einfach, interessant und edel, voll Geschmac und Edel“, bringt es alle Vorzüglichkeiten der Sokunst seines Schöpfers. Ohne Anlehnung an ältere Formen, setzt in Stil und Harmonie, voll lechter Klarheit der musikalischen Gedanken, ist Note für Note tief aus dem Geiste der Orgel geschnitten. Scheffler, Org.

Gin Unglück jagt das andere.

Die letzte Zeit war reich an aufregenden Nachrichten. Schwere Unfälle zu Wasser und zu Land wurden gemeldet, bei denen zahlreiche Menschenleben verloren gingen, andere nur mit knapper Not vom Tode errettet werden konnten. Heute vormittag gingen uns wieder telegraphische Mitteilungen über.

Zwei schwere Grubenunglücke

zu. Die Meldungen, die wir schon durch Extratexten verbreiteten, lauteten:

)(Forbach. (Fernsprechmeldung.) Auf der Grube Klein-Nosseln stand gestern abend eine Schlagwetterexplosion statt. Etwa 80 Leute waren eingeschafft. 65 Tote und 12 schwerverletzte sind geborgen.

Saarlouis. (Fernsprechmeldung.) Auf dem Mathildenschacht der Gerhardgrube ist heute früh das Förderseil. Auf der Förderseile standen sich 22 Bergleute, welche, wie das „Saarlouiser Journal“ meldet, umgekommen sind.

Eine große Zahl wackerer Bergleute ist dem schweren Beruf wieder zum Opfer gefallen. Die heimtückischen Schlagwetter vernichteten 65 Menschenleben und verletzten 12 Bergleute schwer und durch einen unglücklichen Aufall, durch das Zerreissen des Förderseiles, kamen 22 Bergleute um. Die Chronik der Grubenunglücke ist dadurch leider wieder um zwei vermehrt worden.

Bermischtes.

Einen schweren Kassenraub meldet man aus Straßburg i. E.: Aus dem Dienstgebäude der Verwaltung der Börse und indirekt Steuern sind 8000 Mark gestohlen worden. Der Dieb muß mit den Räumlichkeiten und dem Dienstbetriebe genau vertraut gewesen sein, denn er verschaffte sich Zutritt zu dem betreffenden Raum mit einem zweiten Schlüssel, dessen Aufbewahrungsort ihm offenbar bekannt gewesen ist.

Fäste und Schnee in Westfalen. Der diesjährige endlose Winter macht sich auch tief im Süden Europas sehr fühlbar. Wie man dem „V. L. A.“ meldet, herrscht in Neapel ungewöhnliche Kälte. In vorvergangener Woche hat starker Schneefall stattgefunden.

Aussperrung von zehntausend Textilarbeitern. Aus München-Gladbach wird telegraphiert: Da die zweihundert Weberei der Gladbach-Wollindustrie die Kündigung nicht zurückgenommen haben, so tritt seitens des Vereins der Textilindustrie die angekündigte allgemeine Sperrung über zehntausend Arbeiter in Kraft.

Die San-Franziskoer Verluste. Der durch die San-Franziskoer Katastrophe angerichtete Materialschaden ist erst jetzt annähernd festgestellt worden. Ein Komitee, welches 35 Versicherungs-Gesellschaften in San-Franzisko repräsentiert und deren dortige Brandverluste gemeinsam beglichen hat, meldet nun als Schlussbefund, daß das zerstörte Eigentum, welches bei den 233 beteiligten Gesellschaften des Inlandes und Auslandes gegen Feuer versichert war, einen tatsächlichen Wert von 315 000 000 Dollars repräsentiert und der Netto-Versicherungsverlust darauf sich auf 180 000 000 Millionen Dollars belaufen hat. Der Brutto-Totalverlust an Eigentum, welches in San-Franzisko durch Erdbeben und Feuer zerstört worden ist, wird von dem Komitee auf eine Milliarde Dollars veranschlagt.

Wasserstände.

N	Wolben		Herr		Eger		Sibiu			
	Sub-	Prag	Prag	Leip-						
	weis	Prag	Leip-	zig						
15.	+ 8	+ 46	+ 10	+ 10	+ 25	+ 49	+ 20	+ 29	- 81	- 9
16.	- 2	+ 44	+ 18	+ 5	+ 20	+ 46	+ 24	+ 24	- 87	- 18